

ERKLÄRUNG UNTER EID.

Ich, Dr. Hans WAGNER, geboren am 9.7.1903 zu Frankfurt/Main, Chemiker der I.G. Farben-Industrie A.G. von 1928 bis 1945, Mitglied der Vermittlungsstelle W, Berlin NW 7, zur Zeit wohnhaft in Stierstadt am Taunus, Untergasse 10, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussagen strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Mir wurde heute das Dokument NI - 5586 vorgelegt, welches einen Aktenvermerk darstellt, den ich in meiner Eigenschaft als Chemiker der Vermittlungsstelle W der I.G. Farbenindustrie am 11. Januar 1939 diktiert habe. Dieser Aktenvermerk betrifft die Behandlung des geheimen Schriftverkehrs, welcher mit Kampfstoffen in Verbindung steht und zwar derjenigen Schriftstücke, welche der I.G. Farben-Industrie seitens der B₀hoerden, insbesondere seitens des OKH WaPruef. 9, zugesandt wurden.

Bei der Besprechung handelte es sich nicht um eine in regelmässigen Zeitabständen wiederkehrende Besprechung, sondern um eine einmalige Unterredung der Beteiligten. Veranlasst wurde sie dadurch, dass etwa gegen Ende 1938 bzw. anfangs 1939, die im Auftrag des OKH WaPruef. 9 von der I.G. durchgeführten Entwicklungsarbeiten auf dem K-Stoff-Gebiet grosseren Umfang annahmen. Vor allem gingen der I.G. Farben-Industrie immer wieder neue Anfragen und Aufträge seitens des OKH zu, deren Bearbeitung nur möglich war, wenn die Schriftstücke in mehreren Exemplaren zur Verfügung standen. Um diese benötigten Exemplare, welche das OKH seinerseits nicht zur Verfügung stellte, zu schaffen und um nach Möglichkeit eine zu grosse Zahl von geheimen Kommandosachen überhaupt zu vermeiden, wurde die im Aktenvermerk nachher beschriebene Regelung vereinbart.

Ich habe diese eine Seite der Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Dr. Hans WAGNER

Sworn to and signed before me this 6th day of August 1947 at Nuremberg by Dr. Hans WAGNER, known to me to be the person making the above affidavit.

ARTHUR T. COOPER
U.S. Civilian, AGO number D 434534
Interrogator, Office of Chief
of Counsel for War Crimes
U.S. War Department.

Z-575-3

Erst. Erkl.

V. 8. 8. 47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ERKLÄRUNG UNTER EID.

Ich, Dr. Hans WAGNER, geboren am 9.7.1903, zu Frankfurt am Main, Chemiker der I.G. Farbenindustrie AG. von 1928 - 1945, Mitglied der Vermittlungsstelle W, Berlin No7, zur Zeit wohnhaft Neusarkt /Opf., Badstr. 52, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussagen strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Im Jahre 1928 trat ich in Hoechstes Werk als Laboratoriums-Chemiker ein und blieb dort bis Mitte Februar 1938, wo ich dann in die Vermittlungsstelle W nach Berlin versetzt wurde. Meine Personalakten wurden jedoch auf Verlangen des Dr. TERMEER von da an in Frankfurt geführt. In der Vermittlungsstelle W uebernahm ich die Bearbeitung der Patentfragen vorwiegend fuer Sparte II und teilweise fuer die Sparten I und III; ferner die Entwicklungsarbeiten und die Lieferungen an die Wehrmacht im Bereich der Sparte II.

Das unter dem Namen H-Stoff bekannte Produkt ist chemisch Chlortrifluorid mit der Formel ClF_3 . Dieses Produkt stellt eine Flussigkeit dar, welche sich bei Beruehrung mit dem Sauerstoff der Luft selbst von selbst entzueudet und mit verhaeltnismaessig heisser Flamme abbrennt. Das Produkt ist auch unter der Deckbezeichnung G₃ Stoff bekannt gefuehrt worden, die jedoch meist nur im Schriftverkehr zwischen der I.G. und dem Heereswaffenamt gebraucht wurde.

Die Idee, Chlortrifluorid fuer kriegstechnische Zwecke zu benutzen, kam meines Wissens bereits vor dem Kriege auf, und zwar sollte es als Fuellung fuer Brandgranaten Verwendung finden; ausserdem wurde waehrend des Krieges erprobt, ob es sich zur Zueendung

von mit Oel gefuellten Brandgranaten anstelle von Pulvermischsätzen eigne.

Das Produkt wurde in der Forschungsabteilung des Heereswaffenamtes in Berlin unter der Leitung von Ministerialrat SCHUMANN entwickelt. Als Sachbearbeiter sind mir auch Oberbau- rat GILPE und Saurat FEIBERT bekannt. Meines Wissens hat die I.G. Leverkusen im anorganischen Laboratorium (Dr. KACK) die- ses Produkt versuchsweise ungefähr in den Jahren 1942/43 her- gestellt, und zwar auf Anordnung bzw. in Verbindung mit der Abteilung wa Pruef 9 des Heereswaffenamtes, Ministerialrat von der LINDE. Die Wirkungsweise des N-Stoffes war bei den Wehrmachts- stellen ausserordentlich umstritten. Die Forschungsabteilung des Heereswaffenamtes mass dem Stoff ganz grosse Bedeutung bei und versuchte, seine Einfuehrung als Brandmunition entweder direkt oder ueber die SS bei HITLER durchzusetzen.

Zeitweise bestand die Anschauung, dass die beim Verbren- nen des N-Stoffes an der Luft entstehenden Zerfallsprodukte als Kampfstoffe angesprochen werden koennten. Diese Anschauung erwies sich jedoch als falsch.

Das Heer hat zur Erzeugung des N-Stoffes eine Fabrikan- lage in dem Seewerk Falkenhagen errichtet, welche, soweit ich weiss, etwa gegen Ende 1943 angelaufen ist. Da auf Grund von Absmachungen zwischen der I.G. und dem Heereswaffenamt Herr Dr. AMBROS die Produktion der in Falkenhagen hergestellten Kampfstoffe speziell betreute, wurde auch die Betriebsfuehrung in der N-Stoff-Anlage des Werkes Falkenhagen der I.G. uebertragen.

Ich habe die 2 (zwei) Seiten dieser Erklaerung unter Eid sorgfaeltig durchgelesen und eigenhaendig gegengezeichnet,

habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Dr. Hans WAGNER.

Sworn to and signed before me this 8 th day of August 1947 at Nuremberg by Dr. Hans WAGNER, known to me to be the person making the above affidavit.

Arthur T. COOPER
U.S. Civilian, AGO number D 434534
Interrogator, Office of Chief
of Counsel for War Crimes
U.S. War Department.